

Gemeinde Risch



# Hochwasserschutz Rotkreuz

Willkommen  
zur

Öffentlichen Mitwirkung  
vom 7. Juli 2016



## Traktanden des heutigen Abends

1. Begrüssung, Vorstellung
2. Ziele
3. Infoblock 1, Zusammenfassung Mitwirkung Teil 1
4. Infoblock 2, Methodik Variantenbeurteilung / Vergleich
5. Gruppenarbeit 1, Fragen zur Variantenvergleich
6. Abschluss

## Ziele

### Ziele der Mitwirkung

- Information der Bevölkerung / der betroffenen Grundeigentümer
- Einbinden in die Projektentwicklung zur Verbesserung der Projektqualität
- Finden von zweckmässigen, von der Mehrheit mitgetragene Massnahmen

### Ziele heutiger Abend

- Ergebnisse Anlass vom 30.06.20106 kennen
- Klären Verständnisfragen zu den Varianten
- Verständnis für Vorgehen Variantenbeurteilung
- Rückmeldung geben zu Vorgehen Variantenbeurteilung/-vergleich
- Das weitere Vorgehen kurz-, und langfristig kennen

## **Spielregeln / Wünsche für den heutigen Abend**

- neugierig und offen für andere Meinungen sein
- Ideen / Meinungen nicht bewerten oder beurteilen
- sachbezogen
- das Grundsätzliche im Auge, sich nicht im Detail verlieren

## Zusammenfassung Mitwirkung Teil 1 vom 30.06.2016

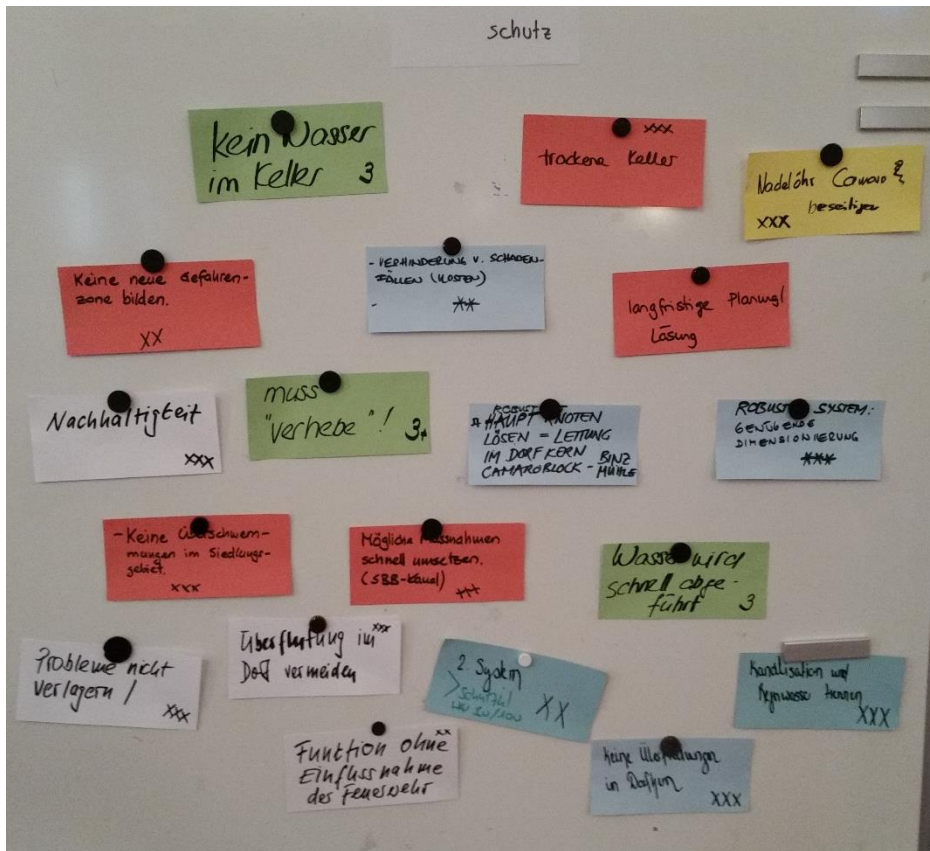
### Inhalt

- Ziele an Hochwasserschutzprojekt
- Klären Verständnisfragen zu den Varianten
- Rückmeldungen zu Varianten



## Zusammenfassung Mitwirkung Teil 1 vom 30.06.2016

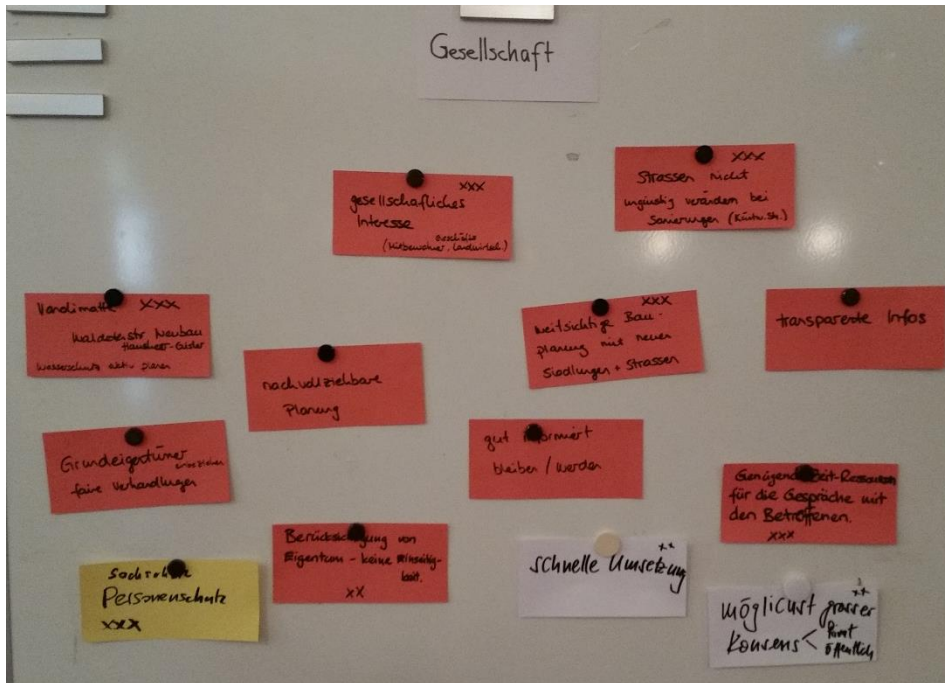
### Ziele an Hochwasserschutzprojekt; Hochwasser



- **Keine neuen Gefahren** (Problem nicht verlagern)
- **Keine Überflutung im Dorf**, Keine überfluteten Keller
- **Hoher Schutz** Personen/ Sachwerte, wichtige Infrastruktur
- **genügend Dimensionieren** (auch grösser 100 Jähriges Ereignis)
- **einfacher Unterhalt**
- **Kanalisation / Regenwasser trennen**
- **HWS muss ohne FW funktionieren**

## Zusammenfassung Mitwirkung Teil 1 vom 30.06.2016

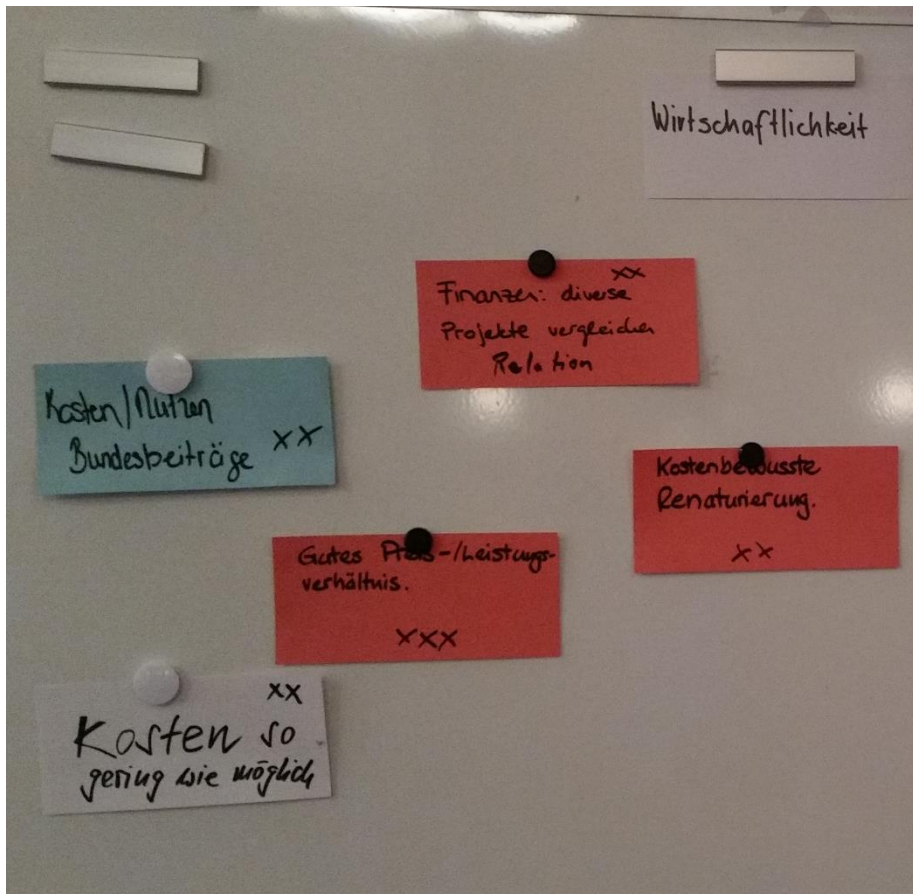
### Ziele an Hochwasserschutzprojekt; Gesellschaft



- Grundeigentümer einbeziehen, Berücksichtigung Privateigentum
- transparent / zeitgerecht über Stand Projekt informieren
- **möglichst grosser Konsens** für privat / öffentlich
- **schnelle Umsetzung** der Massnahmen
- **weitsichtige Bauplanung** Siedlung + Strassen

## Zusammenfassung Mitwirkung Teil 1 vom 30.06.2016

### Ziele an Hochwasserschutzprojekt; Wirtschaftlichkeit

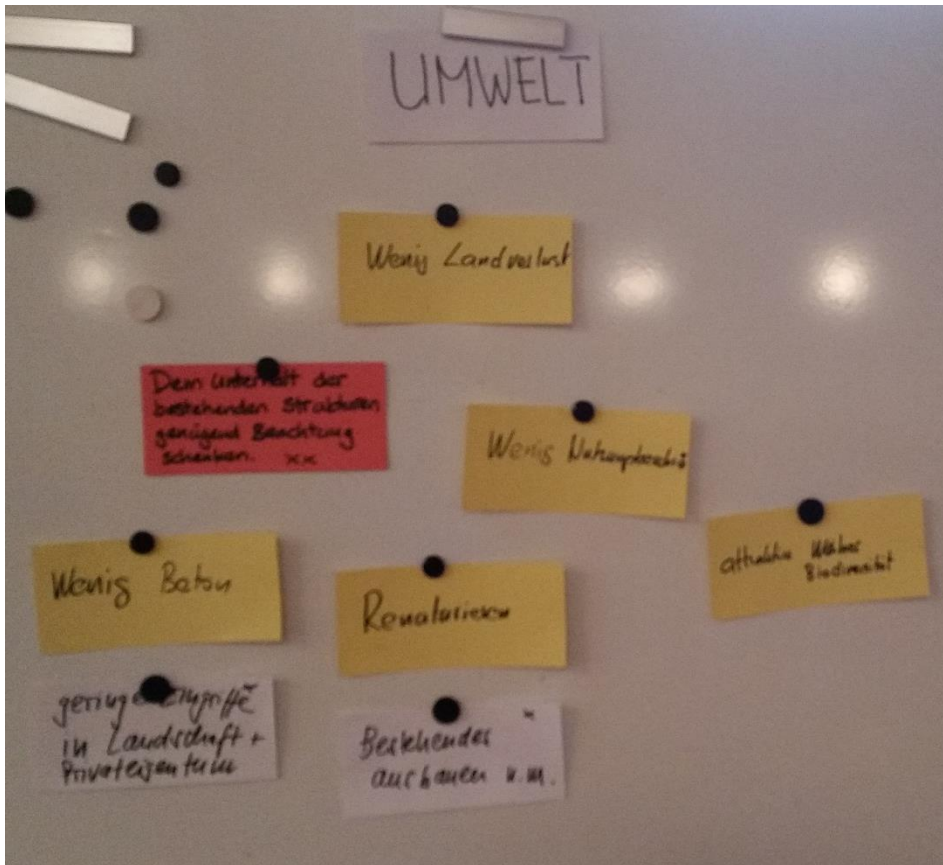


- **Kosten für Gemeinde so gering wie möglich**
- Hohes Kosten-Nutzen-Verhältnis, **hohe Kostenwirksamkeit**
- Möglichst **hohe Bundesbeiträge**
- **Kostenbewusste Massnahmen** (u.a. Renaturierung)
- Projekt vergleichen (Relation/Verhältnismässigkeit)



## Zusammenfassung Mitwirkung Teil 1 vom 30.06.2016

### Ziele an Hochwasserschutzprojekt; Umwelt



- wenig **Landverbrauch**
- **wenig Eingriffe in Landschaft / Privateigentum**
- wenig **Nutzungsbeschränkung**
- **naturnah** (wenig Beton)
- **Attraktiver Lebensraum** (u.a. Weiher) grosse Biodiversität
- **Einfacher Unterhalt**, bestehende Strukturen genügend beachten
- Renaturieren, **Aufwerten**
- bestehendes nutzen/ausbauen

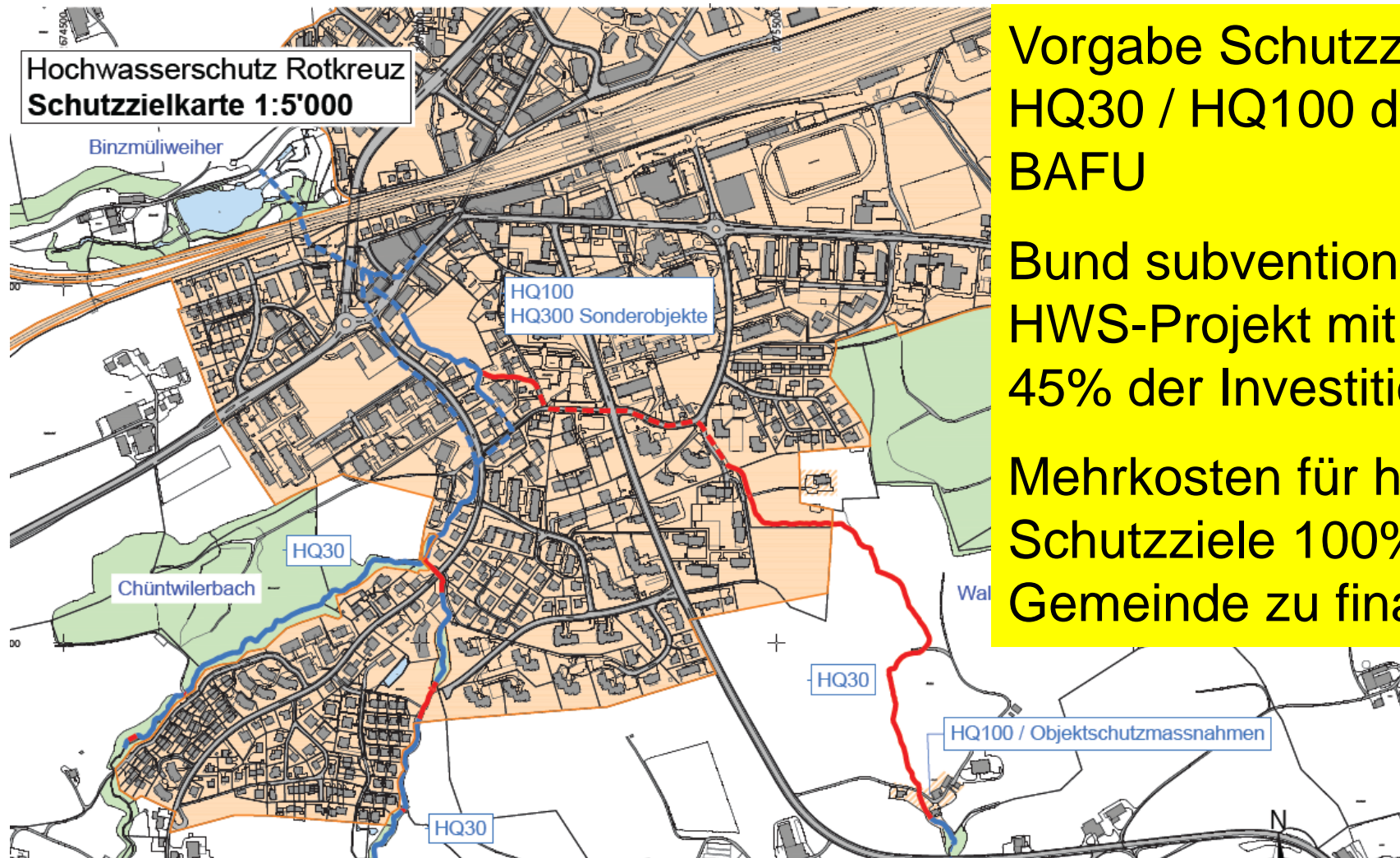
# Zusammenfassung Mitwirkung Teil 1 vom 30.06.2016

## Übereinstimmung Ziele Gesamtleitung – Teilnehmende

Kriterien	
<b>A Hochwasserschutz</b>	
A1	HQ100 im Siedlungsgebiet, HQ30 im Landwirtschaftsgebiet gewährleistet
A2	Robustheit: System reagiert im Überlastfall gutmütig
A3	System erzeugt gegenüber heute keine neuen / zusätzliche Gefährdungen
<b>B Gesellschaft / Raum / Nutzen / Realisierbarkeit</b>	
B1	Politische Akzeptanz durch Stimmbürger / Betroffene
B2	Einschränkung Entwicklungsziele / Nutzungseinschränkungen
B3	Flächenbedarf (alle Nutzungsarten)
B4	Etappierbarkeit
<b>C Wirtschaftlichkeit / Ökonomie</b>	
C1	Kostenwirksamkeit; Nutzen-Kosten-Verhältnis (Kapitalkosten) Verringerung des Schadenpotentials
C2	Unterhaltskosten für ganze Lebensdauer (80 Jahre)
C3	Netto-Restkosten für Gemeinde (nach Abzug Subventiondbiträge)
C4	Kosten Notfallplanung über Lebensdauer, inkl. Überwachung, Einrichten und Aufrechterhalten Alarmorganisation
<b>D Umwelt / Ökologie</b>	
D1	neue Lebensräume für Natur und Mensch (Naherholung)
D2	Auswirkungen auf Landschaftsbild
D3	Aufwertung Gewässerzustand

## Zusammenfassung Mitwirkung Teil 1 vom 30.06.2016

### Schutzzielkarte



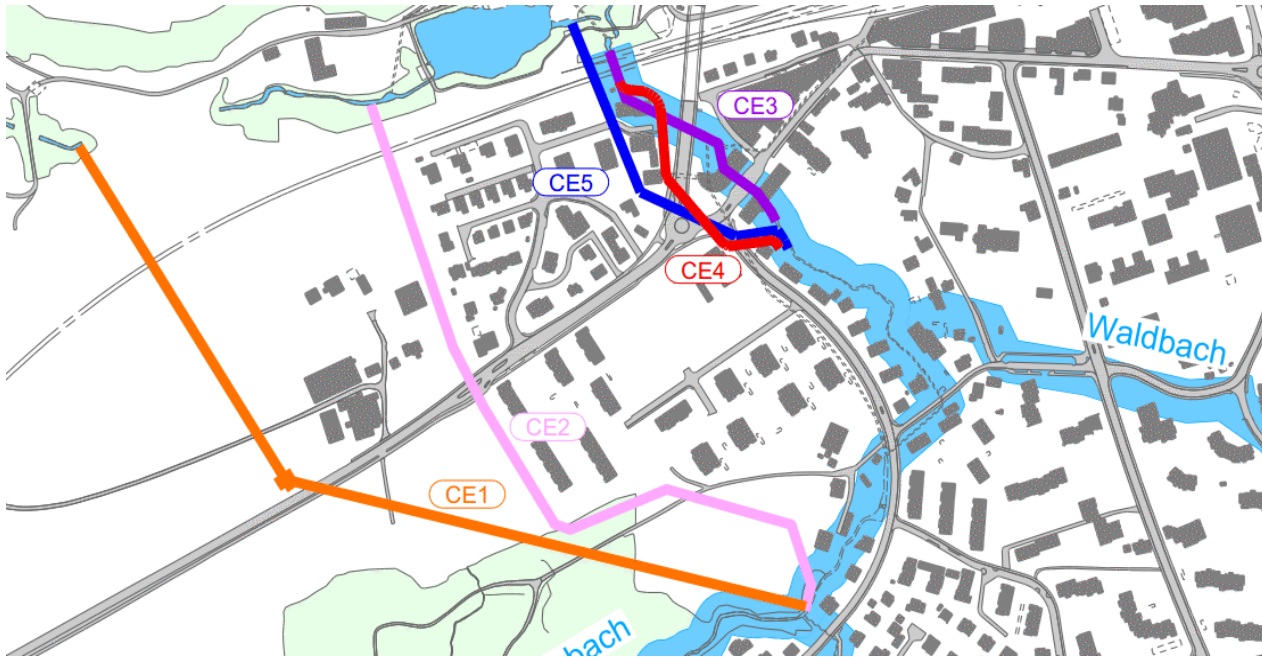
Vorgabe Schutzziele  
HQ30 / HQ100 durch  
BAFU

Bund subventioniert  
HWS-Projekt mit max.  
45% der Investitionen.

Mehrkosten für höhere  
Schutzziele 100% durch  
Gemeinde zu finanzieren

## Zusammenfassung Mitwirkung Teil 1 vom 30.06.2016

### Verständnisfragen zu Varianten



- F: wird CE2 gestrichen, wer entscheiden zwischen CE1 / CE2?  
*A: Entscheid fällt mit Variantenvergleich*
- F: Ersetzen CE4 oder CE5 die Varianten CE1 oder CE2?  
*A: entweder CE1 oder CE2 oder CE 3 oder CE4 oder CE5*

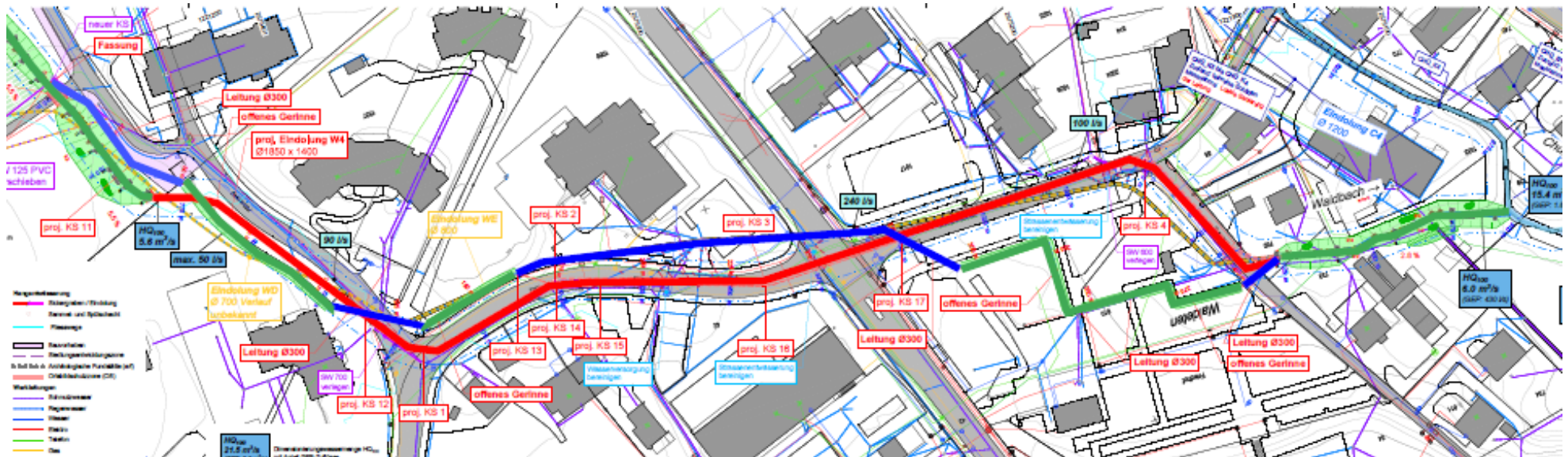


## Zusammenfassung Mitwirkung Teil 1 vom 30.06.2016

### Verständnisfragen zu Varianten

– F: Ist W3 eine reine Entlastung ohne Bachöffnung?

*A: Neues teilweise offenes Trockenwetter-Gerinne (blau-grün) mit neuer Bachleitung (rot) für Hochwasserableitung*

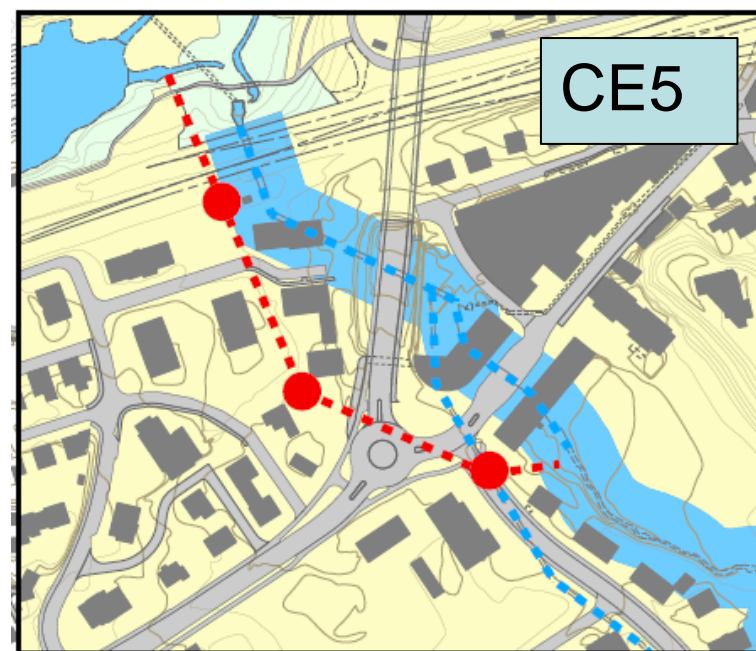
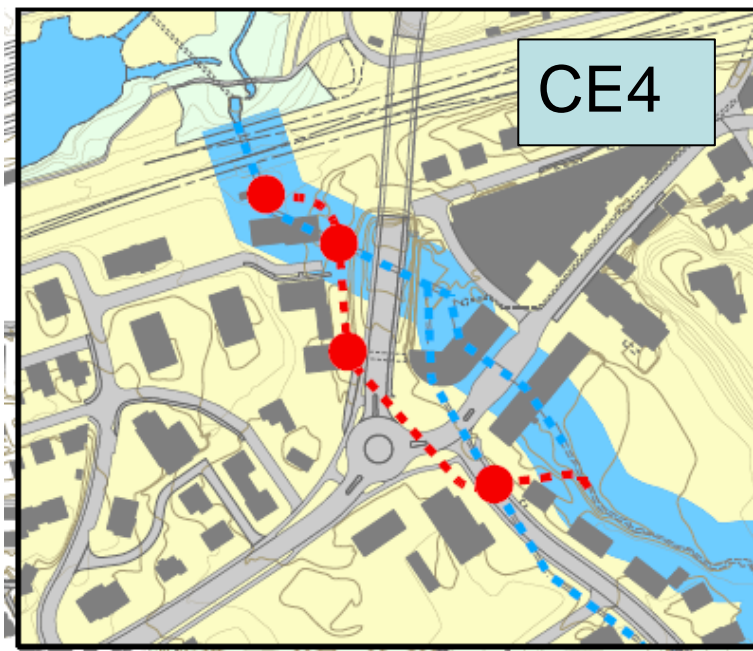




## Zusammenfassung Mitwirkung Teil 1 vom 30.06.2016

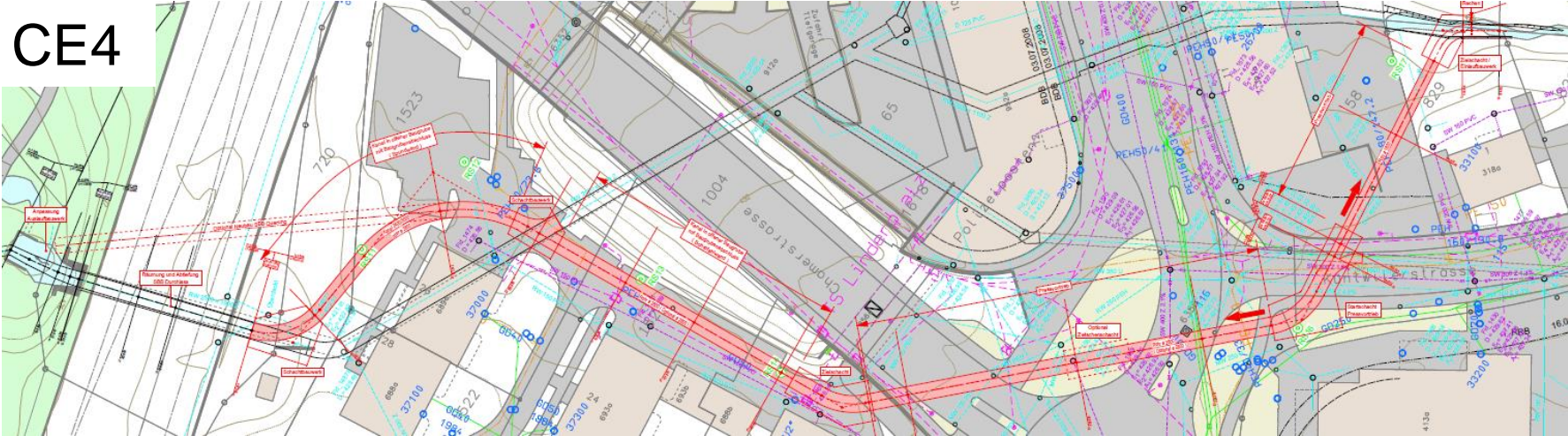
### Verständnisfragen zu Varianten

- F: CE5; wie funktionieren Querungen best. Kanalisationen?  
*A: ist so berücksichtigt, Querungen funktionieren*
- F: CE4 oder CE5; was passiert mit best. Sammelleitungen  
*A: bei CE4 oder CE5 bleiben best. Sammelleitungen*

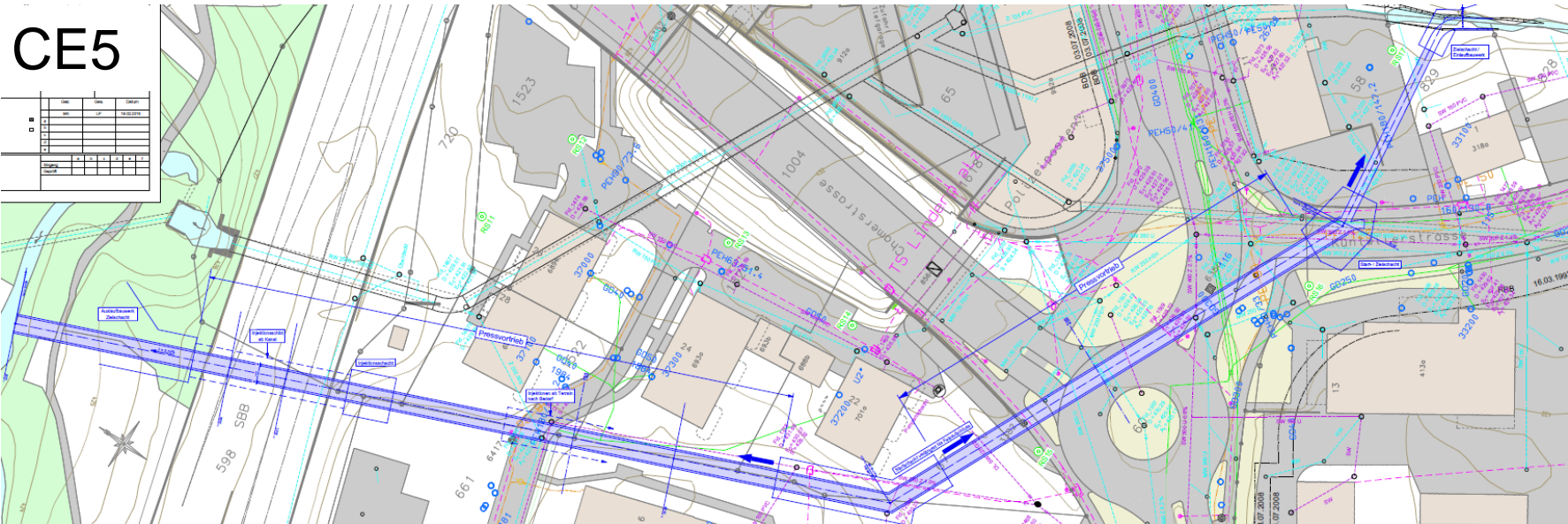


## Zusammenfassung Mitwirkung Teil 1 vom 30.06.2016 Verständnisfragen zu Varianten

CE4



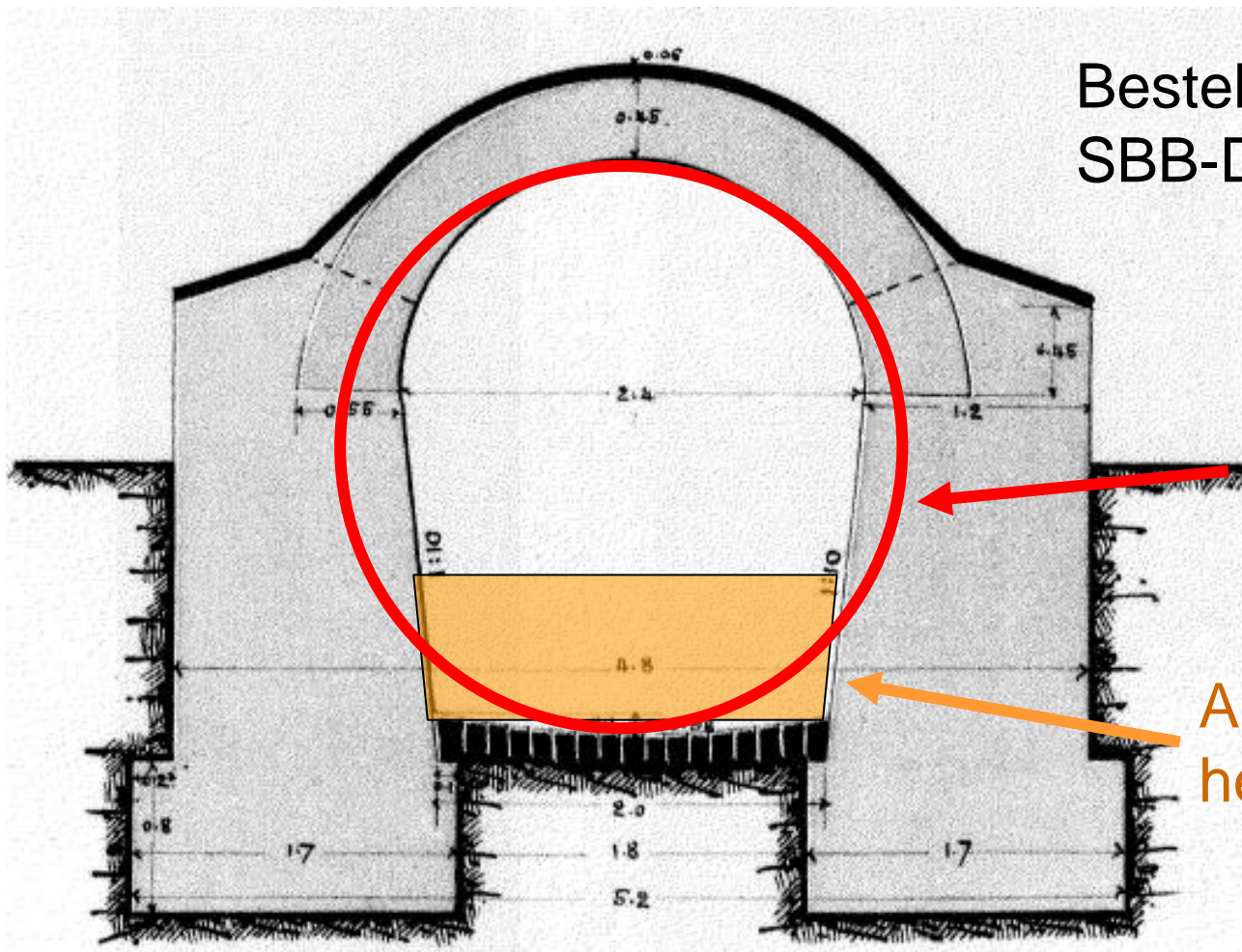
CE5





## Zusammenfassung Mitwirkung Teil 1 vom 30.06.2016

### CE5: Neubau Hochwasserentlastungsstollen Haldenstrasse West



Bestehender  
SBB-Durchlass

Variante CE5:  
Neue Entlastung mit  
Ø2.8 bis 3.0m  
(für HQ<sub>100</sub>)

Abflussquerschnitt  
heute nicht nutzbar

## Zusammenfassung Mitwirkung Teil 1 vom 30.06.2016

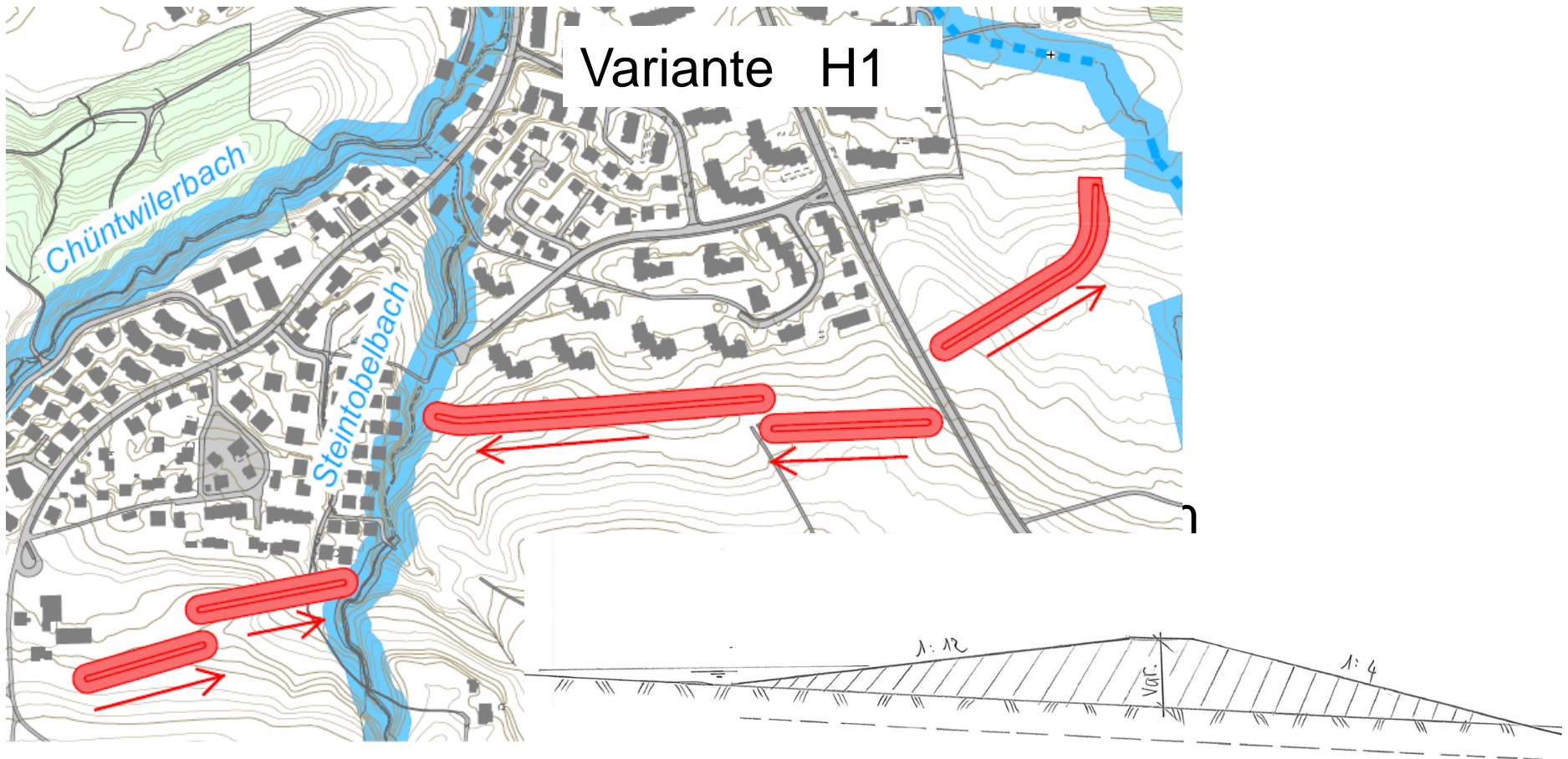
### Verständnisfragen zu Varianten

- F: was passiert mit dem Sjentalbach?  
*A: Punktuelle Massnahmen: vergrössern Durchlässe, Anpassungen an Rechen Sijentalwald*
- F: Kombination H1/H2, W, CE1 – CE5 oder Einzelmassnahmen  
*A: Ja, jeweils beste Variante von H, W und CE*

# Zusammenfassung Mitwirkung Teil 1 vom 30.06.2016

## Verständnisfragen zu Varianten

Wie muss man sich Schutzdämme H1 / H2 vorstellen?

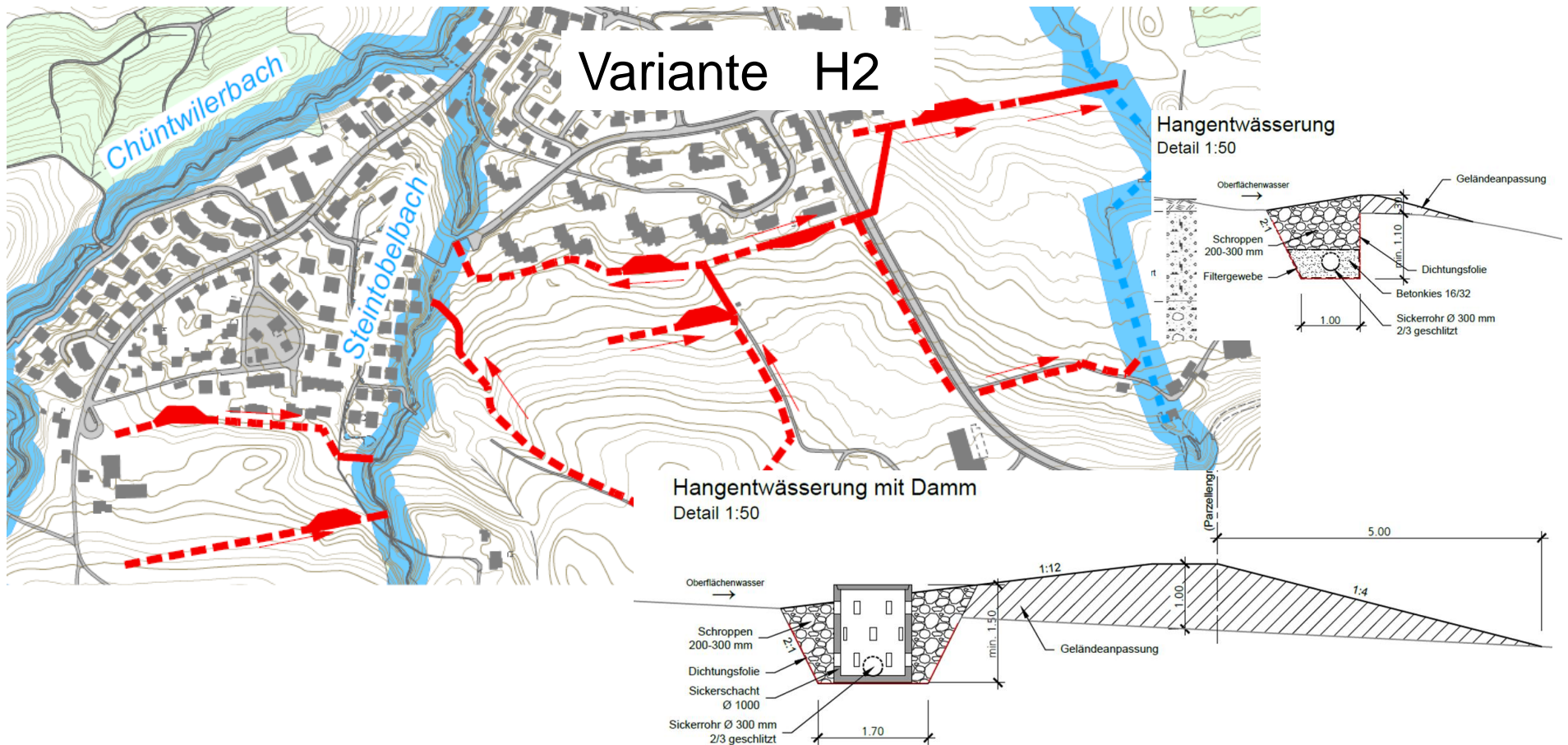




## Zusammenfassung Mitwirkung Teil 1 vom 30.06.2016

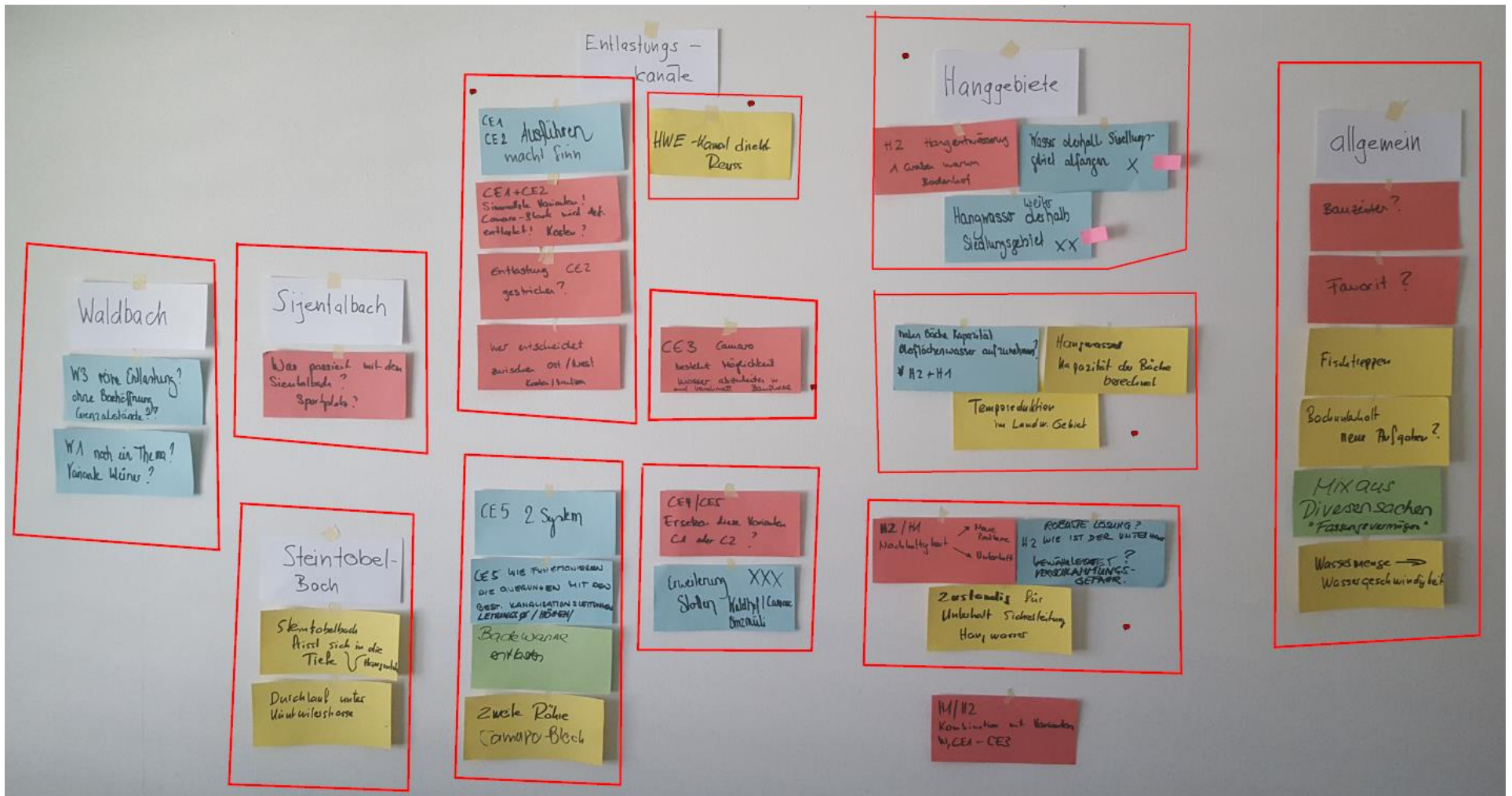
### Verständnisfragen zu Varianten

Wie muss man sich Schutzdämme H1 / H2 vorstellen?



## Zusammenfassung Mitwirkung Teil 1 vom 30.06.2016

### Rückmeldungen zu Varianten



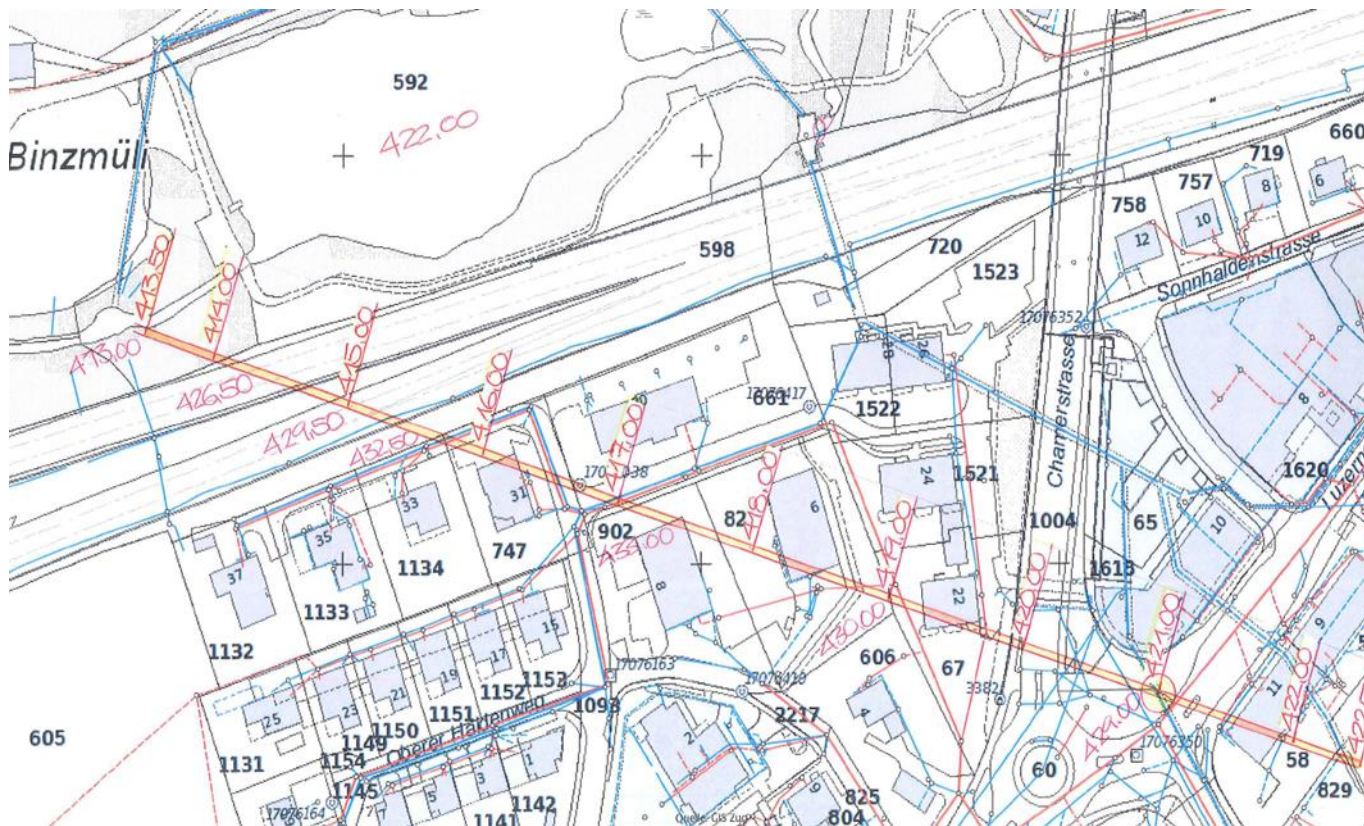


## Zusammenfassung Mitwirkung Teil 1 vom 30.06.2016

### Rückmeldungen zu Varianten (Hinweise / Ideen)

Zusätzliche Varianten prüfen

– Direkt in Binzülibach / Reuss?



## Zusammenfassung Mitwirkung Teil 1 vom 30.06.2016

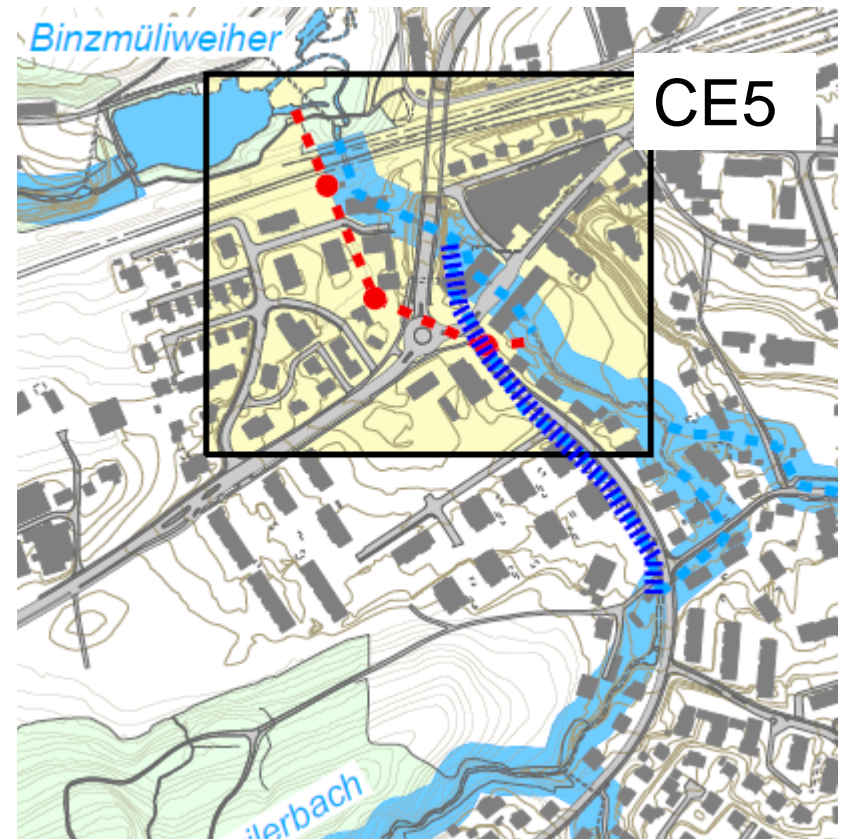
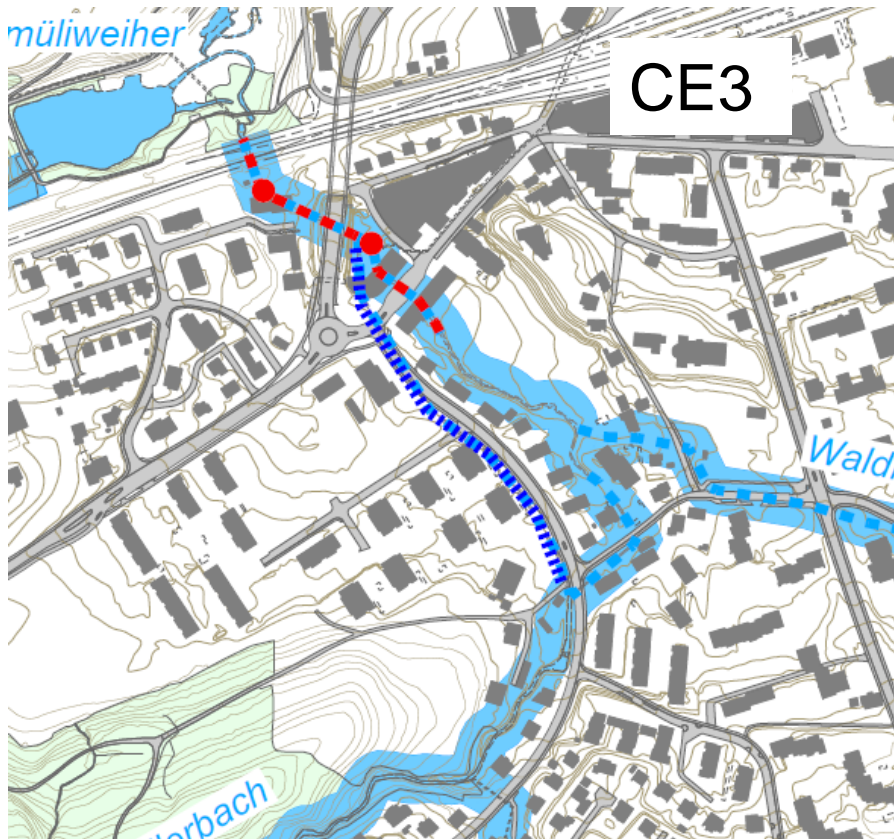
### Rückmeldungen zu Varianten (Hinweise / Ideen)

- Frage Gesamtleitung an Teilnehmende:  
Variante CE3; Wasser ableiten nach Vanolimatt. Was ist damit gemeint?

## Zusammenfassung Mitwirkung Teil 1 vom 30.06.2016

### Rückmeldungen zu Varianten (Hinweise / Ideen)

- F: CE3, Erweiterung Stollen Waldhof/Camaro – Binzmüli
- *A: Entlastungsstollen NW 1500mm Chüntwilerbach (blau) bleibt*





## Zusammenfassung Mitwirkung Teil 1 vom 30.06.2016

### Rückmeldungen zu Varianten (Hinweise / Ideen)

#### Entlastungskanäle CE1 / CE2

- CE1 oder C2; Hochwasser Waldbach muss am Tiefpunkt (Camaro) trotzdem schadlos abgeleitet werden.

#### Entlastungskanäle CE4 / CE5

- 2. Röhre für zusätzliche Entlastung möglichst gross wählen  
-> *Kosten-Nutzen wird geprüft*

#### Waldbach W

- W1 als attraktiver Weiher prüfen

## Zusammenfassung Mitwirkung Teil 1 vom 30.06.2016

### Rückmeldungen zu Varianten (Hinweise / Ideen)

#### Hanggebiet südlich Siedlungsgebiet

- Oberflächenwasser Hanggebiete weit oberhalb Siedlungsgebiet fassen / ableiten
- **Bäche** müssen **genügend Kapazität** haben für Aufnahme rasch anfallendes Hangwasser
- **künftige Siedlungsentwicklung berücksichtigen**
- Wasser in landwirtschaftl. Gebiet drosseln (Temporeduktion)
- **Verschlammungsgefahr Varianten H1/H2** (u.a. durch landwirtschaftl. Nutzung) verhindern
- **unterhaltsfreundliches Systeme** vorsehen

## Zusammenfassung Mitwirkung Teil 1 vom 30.06.2016

### Rückmeldungen zu Varianten (Hinweise / Ideen)

#### Steintobelbach

- Engpass Durchlass Steintobelbach (Küntwilerstrasse) beheben  
-> *Aufweitung Durchlass ist Massnahmenplan vorgesehen*
- Bach frisst sich in Tiefe -> führt zu Hangrutschen (Abbrüche / Aufstau Bach) -> Szenarien / Sicherungsmassnahmen berücksichtigen

## Zusammenfassung Mitwirkung Teil 1 vom 30.06.2016

### Rückmeldungen zu Varianten (Hinweise / Ideen)

#### Allgemein

- Bauzeiten möglichst kurz halten
- Risiko Hochwasserschäden bis zur Realisierung der Massnahmen und während der Bauzeit reduzieren
- Fischtreppe prüfen
- Unterhaltfreundlichkeit berücksichtigen
- Wassergeschwindigkeiten berücksichtigen
- Betroffen (u.a. Grundeigentümer) betreffend festgestellte Prozesse Ablauf Hochwasser (Analyse) befragen
- Meierskappelerstrasse: Wasser läuft Strasse runter ins Zentrum

# Methodik Variantenbeurteilung (Prinzip)

## Variantenbeurteilung; Bewertung der Kriterien

Kriterien	Beurteilungs-Indikatoren	Pkt
<b>A Hochwasserschutz</b>		<b>5</b>
A1	HQ100 im Siedlungsgebiet, HQ30 im Landwirtschaftsgebiet gewährleistet	erfüllt: 2 / teilweise erfüllt: 1 / nicht erfüllt: 0
A2	Robustheit: System reagiert im Überlastfall gutmütig	erfüllt: 2 / teilweise erfüllt: 1 / nicht erfüllt: 0
A3	System erzeugt gegenüber heute keine neuen / zusätzliche Gefährdungen	erfüllt: 2 / teilweise erfüllt: 1 / nicht erfüllt: 0
<b>B Gesellschaft / Raum / Nutzen / Realisierbarkeit</b>		<b>4</b>
B1	Politische Akzeptanz durch Stimmbürger / Betroffene	gross: 2 - mittel: 1 - klein: 0
B2	Einschränkung Entwicklungsziele / Nutzungseinschränkungen	klein: 2 - mittel: 1 - gross: 0
B3	Flächenbedarf (alle Nutzungsarten)	klein: 2 - mittel: 1 - gross: 0
B4	Etaprierbarkeit	klein: 2 - mittel: 1 - gross: 0
<b>C Wirtschaftlichkeit / Ökonomie</b>		<b>6</b>
C1	Kostenwirksamkeit; Nutzen-Kosten-Verhältnis (Kapitalkosten) Verringerung des Schadenpotentials	gross: 2 - mittel: 1 - klein: 0
C2	Unterhaltskosten für ganze Lebensdauer (80 Jahre)	klein: 2 - mittel: 1 - gross: 0
C3	Netto-Restkosten für Gemeinde (nach Abzug Subventionbeiträge)	klein: 2 - mittel: 1 - gross: 0
C4	Kosten Notfallplanung über Lebensdauer, inkl. Überwachung, Einrichten und Aufrechterhalten Alarmorganisation	klein: 2 - mittel: 1 - gross: 0
<b>D Umwelt / Ökologie</b>		<b>6</b>
D1	neue Lebensräume für Natur und Mensch (Naherholung)	grosse Flächen: 2, wenige Flächen: 1 keine Flächen: 0
D2	Auswirkungen auf Landschaftsbild	wenig sichtbar: 2, kaum sichtbar/wenig Kunstbauten: 1, sehr gut sichtbar/viele Kunstbauten: 0
D3	Aufwertung Gewässerzustand	Auf grosser Strecke: 2, auf kleiner Strecke: 1 keine Aufwertung: 0
<b>Punktzahl</b>		<b>21</b>



## Methodik Variantenbeurteilung (Prinzip)

### Gewichtung der Hauptkriterien

- Mit der Gewichtung können Schwerpunkte gesetzt werden
- Kriterien mit hoher Gewichtung haben mehr Einfluss auf die Bewertung
- Die Gewichtung wird durch Projektausschuss festgelegt

# Methodik Variantenbeurteilung (Prinzip)

## Variantenbeurteilung; Bewertung mit gewichteten Kriterien

Kriterien		Beurteilungs-Indikatoren	Pkt	Gew	
<b>A Hochwasserschutz</b>			<b>5</b>	<b>50%</b>	<b>250</b>
A1	HQ100 im Siedlungsgebiet, HQ30 im Landwirtschaftsgebiet gewährleistet	erfüllt: 2 / teilweise erfüllt: 1 / nicht erfüllt: 0	2		0
A2	Robustheit: System reagiert im Überlastfall gutmütig	erfüllt: 2 / teilweise erfüllt: 1 / nicht erfüllt: 0	1		0
A3	System erzeugt gegenüber heute keine neuen / zusätzliche Gefährdungen	erfüllt: 2 / teilweise erfüllt: 1 / nicht erfüllt: 0	2		0
<b>B Gesellschaft / Raum / Nutzen / Realisierbarkeit</b>			<b>4</b>	<b>15%</b>	<b>60</b>
B1	Politische Akzeptanz durch Stimmbürger / Betroffene	gross: 2 - mittel: 1 - klein: 0	1		0
B2	Einschränkung Entwicklungsziele / Nutzungseinschränkungen	klein: 2 - mittel: 1 - gross: 0	1		0
B3	Flächenbedarf (alle Nutzungsarten)	klein: 2 - mittel: 1 - gross: 0	0		
B4	Etappierbarkeit	klein: 2 - mittel: 1 - gross: 0	2		0
<b>C Wirtschaftlichkeit / Ökonomie</b>			<b>6</b>	<b>20%</b>	<b>120</b>
C1	Kostenwirksamkeit; Nutzen-Kosten-Verhältnis (Kapitalkosten) Verringerung des Schadenpotentials	gross: 2 - mittel: 1 - klein: 0	2		0
C2	Unterhaltskosten für ganze Lebensdauer (80 Jahre)	klein: 2 - mittel: 1 - gross: 0	1		0
C3	Netto-Restkosten für Gemeinde (nach Abzug Subventionbeiträge)	klein: 2 - mittel: 1 - gross: 0	2		0
C4	Kosten Notfallplanung über Lebensdauer, inkl. Überwachung, Einrichten und Aufrechterhalten Alarmorganisation	klein: 2 - mittel: 1 - gross: 0	1		0
<b>D Umwelt / Ökologie</b>			<b>6</b>	<b>15%</b>	<b>90</b>
D1	neue Lebensräume für Natur und Mensch (Naherholung)	grosse Flächen: 2, wenige Flächen: 1 keine Flächen: 0	2		0
D2	Auswirkungen auf Landschaftsbild	wenig sichtbar: 2, kaum sichtbar/wenig Kunstbauten: 1, sehr gut sichtbar/viele Kunstbauten: 0	2		0
D3	Aufwertung Gewässerzustand	Auf grosser Strecke: 2, auf kleiner Strecke: 1 keine Aufwertung: 0	2		0
<b>Punktzahl</b>			<b>21</b>	<b>100%</b>	<b>520</b>

## Methodik Variantenbeurteilung (Prinzip)

### Variantenvergleich

	A	B	C	D
Nutzwertpunkte	480	520	465	430
Rang	2	1	3	4

Vergleich der erreichten Nutzwertpunkte

Variante B höchste Nutzwertpunkte = beste Variante

## Methodik Variantenbeurteilung (Prinzip)

### Sensitivitätsanalyse

- Fall 1: Schwerpunkt Kriterium 1 mit 50 % (HW-Schutz)
- Fall 2: Schwerpunkt Kriterium 2 mit 50 % (Gesellschaft)
- Fall 3: Schwerpunkt Kriterium 3 mit 50 % (Wirtschaftlichkeit)
- Fall 4: Schwerpunkt Kriterium 4 mit 50 % (Umwelt)

Hauptkriterien	Fall 1	Fall 2	Fall 3	Fall 4
Hochwasserschutz / Risiko	<b>50 %</b>	20 %	20 %	20 %
Gesellschaft / Raum	15 %	<b>50 %</b>	15 %	15 %
Wirtschaftlichkeit / Ökonomie	20 %	15 %	<b>50 %</b>	15 %
Umwelt / Ökologie	15 %	15 %	15 %	<b>50 %</b>

# Methodik Variantenbeurteilung (Prinzip)

## Bewertung mit unterschiedlich gewichteten Kriterien

Kriterien	Pkt	Gew		Pkt	Gew		Pkt	Gew		Pkt	Gew	
<b>A Hochwasserschutz</b>	<b>5</b>	<b>50%</b>	<b>250</b>	<b>5</b>	<b>20%</b>	<b>100</b>	<b>5</b>	<b>40%</b>	<b>200</b>	<b>5</b>	<b>20%</b>	<b>100</b>
A1 HQ100 im Siedlungsgebiet, HQ30 im Landwirtschaftsgebiet gewährleistet	2		0	2		0	2		0	2		0
A2 Robustheit: System reagiert im Überlastfall gutmütig	1		0	1		0	1		0	1		0
A3 System erzeugt gegenüber heute keine neuen / zusätzliche Gefährdungen	2		0	2		0	2		0	2		0
<b>B Gesellschaft / Raum / Nutzen / Realisierbarkeit</b>	<b>4</b>	<b>15%</b>	<b>60</b>	<b>4</b>	<b>50%</b>	<b>200</b>	<b>4</b>	<b>20%</b>	<b>80</b>	<b>4</b>	<b>15%</b>	<b>60</b>
B1 Politische Akzeptanz durch Stimmbürger / Betroffene	1		0	1		0	1		0	1		0
B2 Einschränkung Entwicklungsziele / Nutzungseinschränkungen	1		0	1		0	1		0	1		0
B3 Flächenbedarf (alle Nutzungsarten)	0			0			0			0		
B4 Etappierbarkeit	2		0	2		0	2		0	2		0
<b>C Wirtschaftlichkeit / Ökonomie</b>	<b>6</b>	<b>20%</b>	<b>120</b>	<b>6</b>	<b>15%</b>	<b>90</b>	<b>6</b>	<b>30%</b>	<b>180</b>	<b>6</b>	<b>15%</b>	<b>90</b>
C1 Kostenwirksamkeit; Nutzen-Kosten-Verhältnis (Kapitalkosten) Verringerung des Schadenpotentials	2		0	2		0	2		0	2		0
C2 Unterhaltskosten für ganze Lebensdauer (80 Jahre)	1		0	1		0	1		0	1		0
C3 Netto-Restkosten für Gemeinde (nach Abzug Subventionbeiträge)	2		0	2		0	2		0	2		0
C4 Kosten Notfallplanung über Lebensdauer, inkl. Überwachung, Einrichten und Aufrechterhalten Alarmorganisation	1		0	1		0	1		0	1		0
<b>D Umwelt / Ökologie</b>	<b>6</b>	<b>15%</b>	<b>90</b>	<b>6</b>	<b>15%</b>	<b>90</b>	<b>6</b>	<b>10%</b>	<b>60</b>	<b>6</b>	<b>50%</b>	<b>300</b>
D1 neue Lebensräume für Natur und Mensch (Naherholung)	2		0	2		0	2		0	2		0
D2 Auswirkungen auf Landschaftsbild	2		0	2		0	2		0	2		0
D3 Aufwertung Gewässerzustand	2		0	2		0	2		0	2		0
<b>Punktzahl</b>	<b>21</b>	<b>100%</b>	<b>520</b>	<b>100%</b>	<b>480</b>	<b>100%</b>	<b>520</b>	<b>100%</b>	<b>550</b>	<b>100%</b>	<b>550</b>	

## Gruppenarbeit 1; Rückmeldung zur Variantenbeurteilung

### Organisation:

- Zuteilung Gruppen / Arbeitsplätze gem. Farbkleber
- Bestimmen Sie einen Gruppensprecher / einen Schreiber
- Zeit Gruppenarbeit zirka 20'
- Präsentation im Saal (Plenum) durch Gruppensprecher (2 - 3')

### Auftrag:

- *Notieren Sie Ihre Fragen / Hinweise zur Variantenbeurteilung*
- *Notieren Sie Ihre offene Fragen / Anliegen zum HWS-Projekt*
- *Pro Frage/Hinweis/Anliegen eine Karte*



## Weiteres Vorgehen Grob-Terminprogramm

Projektphasen	2015				2016												2017												2018				2019 -	
	1Q	2Q	3Q	4Q	J	F	M	A	M	J	J	A	S	O	N	D	J	F	M	A	M	J	J	A	S	O	N	D	1Q	2Q	3Q	4Q		
Grundlagenbeschaffung/ Variantenstudium	■	■	■	■																														
Nachtragskredit										◇																								
Öffentliche Mitwirkung										◇	■	■																						
Abschluss Variantenstudium										↑	■	■																						
Entscheid Bestvariante durch GR														◇																				
<b>Vorprojekt</b>																																		
Genehmigung Vorprojekt durch GR																◇																		
Ämterkonsultation																	■	■																
<b>Bauprojekt</b>																			■	■	■	■	■											
Genehmigung Bauprojekt durch GR																																		
<b>Beschaffung Baukredit</b>																																		
Beschluss Baukredit durch GV																																		
<b>Bewilligungsverfahren</b>																																		
<b>Ausführungsprojekt / Ausschreibung</b>																																		
<b>Realisierung</b>																																		

## Weiteres Vorgehen

19.08.2016	schriftl. Rückmeldung zu Varianten / Variantenvergleich
bis Ende 8/2016	Interview Unterhaltsgenossenschaft / FW
bis Ende 8/2016	ergänzende geologische Untersuchungen CE4 / CE5
Mitte 10/2016	Abschluss Variantenvergleich, Empfehlung Bestvariante
Ende 10/2016	Entscheid GR zu Bestvariante, Start Vorprojekt
Ende 12/2016	Abgabe Vorprojekt, GR Genehmigung Vorprojekt
Jan./Feb. 2017	Ämterkonsultation
Jan./Feb. 2017	persönliche Orientierung betroffene Grundeigentümer
Feb. 2017	öffentliche Info Bestvariante/Vorprojekt
Juni 2017	Abschluss Bauprojekt
Ende Juni 2017	GR Genehmigung Bauprojekt

## Abschluss

Ziele heutiger Abend erreicht?

- Ergebnisse Anlass vom 30.06.20106 kennen
- Klären Verständnisfragen zu den Varianten
- Verständnis für Vorgehen Variantenbeurteilung
- Rückmeldung geben zu Vorgehen Variantenbeurteilung/-vergleich
- Das weitere Vorgehen kurz-, und langfristig kennen

## Abschluss

### Rückmeldungen

- Alle Unterlagen zur öffentl. Mitwirkung einsehbar bei:  
Gemeinde Risch, Abteilung Planung/Bau/Sicherheit  
Zentrum Dorfmat, Planaufgabe 2. OG, 6343 Rotkreuz
- Download Präsentationen / Ergebnisse Mitwirkung:  
<https://www.zg.ch/behoerden/gemeinden/risch-rotkreuz/verwaltung/planung-bau-sicherheit/projekte/orientierungsversammlung>
- Schriftl. Rückmeldungen / Fragen zu den Varianten bis 19.08.2016 an:  
Gemeinderat Risch  
Zentrum Dorfmat, Postfach 263, 6343 Rotkreuz

# Danke für Ihre wertvolle Mitwirkung

